



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Dr. 16. Beilage zum „General-Anzeiger“. 1914.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

## Die Kohlfiegen.

Von A. Krs. (Mit 2 Abbildungen.)

In einem Aufsatze der Mitteilungen der D. L. G., den Dr. Martin Schwarz über diese Schädlingsart verfaßt hat, wird nach einigen einleitenden Bemerkungen über

verläßt sie ihr Winterquartier, das sie entweder als Puppe in der Erde oder als erwachsene Fliege in Gebäuden, unter Laub, in Rindställen usw. aufgeschlagen hatte. Sie sucht alsdann nach jungen Kreuzblütlerpflanzen, an deren Stengeln, nahe der Erde oder in Erdrizgen, nahe an den Wurzeln sie ihre länglichen, weißen Eier ablegt. Jedes Weibchen legt deren etwa 50 Stück. Naturgemäß werden hierbei Mistbeete bevorzugt, die schon durch ihren Dünngeruch die Tiere anlocken und zur Zeit des ersten Auftretens der Fliegen auch meist die einzigen Standorte junger Kohlpflänzchen vorstellen.

Aus den Eiern schlüpfen nach etwa zehn Tagen die kleinen Maden, die zuerst äußerlich an den Stengeln und Wurzeln fressen, aber bald in deren Inneres eindringen, wo sie Gänge bohren. Diese Gänge, die zum Teil jauchig werden, erstrecken sich manchmal bis in die Blattstiele.

Nach einer Fraßzeit von drei bis vier Wochen verpuppen sich die Maden meist in der Erde, seltener am Fraßorte. Die Puppe liegt im Sommer etwa acht Tage, worauf die fertige Fliege ausfliegt, die sogleich wieder mit der Eiablage beginnt. Auf diese Weise entwickeln sich im Laufe des Sommers drei, vielleicht auch mehr Bruten. Die Puppen der letzten Brut überwintern oder gehen noch im Herbst den Fliegen die Freiheit, die sich in Gebäude oder an sonstige geschützte Orte zur Überwinterung zurückziehen.

Larven wie Puppen sind gegen äußere Einflüsse aller Art sehr widerstandsfähig. Weder Trockenheit noch Kälte noch Bodenbearbeitung vermögen ihnen viel anzuhaben. Das Absterben und Verfaulen der von ihnen zerstörten Pflanzen oder ihre mit den Pflanzenrüchständen erfolgte Verwesung auf den Komposthaufen hindert die Larven nicht an der Verpuppung und die Puppen nicht an einer gedeihlichen Puppenruhe.

Bei der Widerstandsfähigkeit der Fliegen gegen äußere Einflüsse ist die Anwendung direkter Befämpfungsmittel unvermeidlich. Chemische Mittel haben im allgemeinen versagt. Erfolgversprechend ist die direkte Vernichtung der ersten Larvegeneration. Man

beginnt mit sorgfältiger Auswahl der Setzpflanzen, besonders solcher aus dem Mistbeet, die am meisten zum Befall neigen! Für spätere Ausfaat zieht man die Freilandpflanzen den Mistbeetpflanzen vor. Im übrigen ist nach den Angaben des Verfassers wie folgt zu verfahren:

Da die von den Maden befallenen Pflanzen schon nach kurzer Zeit trübseliges Aussehen, verfärbte, wellende Blätter zeigen, braucht man die Setzpflanzen innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Auspflanzen nur aufmerksam zu beobachten und alle trübseligen Exemplare samt den sie umgebenden kleinen Erdballen aus dem Boden zu nehmen und ins Feuer zu werfen. Auf diese Weise wird man die Larven der ersten Brut mit Sicherheit los und gewinnt genügend Zeit, die hierbei auf den Beeten entstandenen Lücken durch Nachpflanzen kräftiger Exemplare wieder auszugleichen. Es empfiehlt sich nur, vor dem Einsetzen der neuen Pflanzen die Pflanzlöcher mit dem Pflanzholze kräftig weit auszubohren, um etwa im Erdreiche zurückgebliebene Maden zu zerdrücken. Einschütten von Insektenpulver in die Pflanzlöcher soll dabei gleichfalls von Nutzen sein.

Befährt man mit dieser Ausmerzung aller im ersten Stadium der Erkrankung befindlichen jungen Pflanzen sorgfältig und pünktlich, so verhilft man das Auftreten der späteren Generationen des Schädlings und schützt die später zur Auspflanzung gelangenden Kohlsorten. Eine weitere wichtige Maßnahme ist

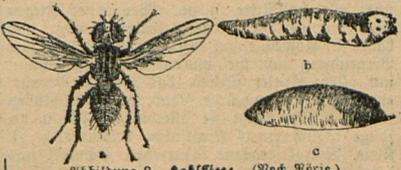


Abbildung 2. Kohlfleie. (Nach Hödic.)  
a Fliege, b Larve, c Puppe (etwa viermal vergrößert).

die Beseitigung der Kohlstünke nach der Ernte. Die Unsitte des Stehenlassens der Stünke auf den Beeten ist gleichfalls als eine Ursache für die Vermehrung und Anreicherung der Kohlfiegen auf den Gemüseländern anzusehen. Baldiges Verbrennen aller Pflanzenrückstände schafft allein Abhilfe.

Ferner ist bei der Düngung auf die Eigenart der Kohlfiegen Rücksicht zu nehmen und die Anwendung frischen Stallmistes nach Möglichkeit zu vermeiden. Abordung sollte überhaupt nicht verwendet werden. Die für die Anzucht der frühen Kohlsorten unentbehrlichen Mistbeete sind im Frühjahr zur Zeit des

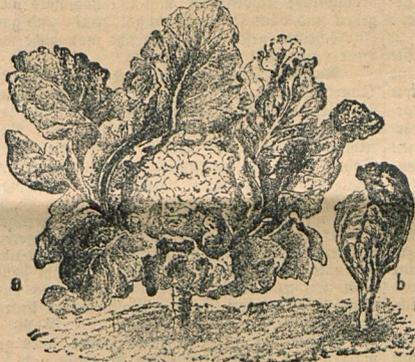


Abbildung 1. Gesunde und kranke Blumenkohl-Kraut. (Nach Hödic.) a gesunde, b kranke, von Larven der Kohlfleie befallene Blumenkohl-Pflanze (vielfach vergrößert), c Wurzel mit Larven (natürl. Größe).

die Blumenfliegen überhaupt, die von kräftigen Gerüchen, sowohl von Blumenrost wie von Dung und Latrinengeruch, angelockt werden, folgende Beschreibung der Kohlfleie gebracht:

Die gemeine Kohlfleie (*Chortophila brassicae* Bohé.) ist, wie alle Blumenfliegen, der Stubenfliege sehr ähnlich. Ihre Färbung ist aschgrau. Das Männchen trägt drei schwarze Streifen auf dem Brustriemen und einen ebensolchen Streifen auf dem Hinterleibe; seine Stirn ist silberweiß mit einem feuerroten Dreieck. Fühler, Taster und Beine sind schwarz. Sie wird 6 mm lang. Ihre Larve erreicht eine Länge von 9 mm und stellt eine dicke, weisliche, glatte, glänzende Made vor, deren letztes Körperglied zur Körperachse schräg abgeplattet ist, wie die schräge Aufschnittfläche einer Wurst. Der Rand dieser Fläche ist mit 12 Fleischzapfen besetzt, von denen die beiden längsten am Hinterende sitzen und an ihrem Ende nochmals gegabelt sind. In der Mitte der schrägen Fläche ragen zwei dunklere bräunliche, knopfförmige Erhebungen hervor, die Träger der hinteren Atemlöcher. Ihre Tätigkeit als Pflanzenschädling beginnt die Fliege im Frühjahr. Etwa Ende April

Aufstehens der Fliegen bei der Lüftung stets mit Fliegenzage zu bedecken.

Befolgt man diese gewiß nicht schwer durchführbaren Maßnahmen streng und gewissenhaft, so wird man der Kothliegenplage schon Herr werden.

### Kleinere Mitteilungen.

**Die Erkältungskolik,** auch rheumatische Kolik der Pferde, ist eine Folge äußerlicher oder auch innerlicher Kälteeinwirkung, wodurch die Magen- und Darmnerven gereizt werden und erkranken. Bei dieser Kolikform finden die Darm- und Harnausleerungen in normaler Weise statt. Das Tier hat aber von Zeit zu Zeit Krämpfe, wird dann außerordentlich unruhig und tritt aufgeregt von einem Fuße auf den andern. Durch warme Umschläge auf den Bauch und dessen Umgebung wird baldige Ver-  
besserung und Heilung erzielt.

**Gute und schlechte Melker.** Daß der Unterschied im Milchtrage, den ein guter und schlechter Melker aus der Kuh herausholt, sehr bedeutend ist, ist längst bekannt. Dieser Unterschied kann unter Umständen so groß sein, daß nicht oft genug darauf hingewiesen werden kann. Prof. Dr. Th. Hensel hat in einem größeren Stalle Untersuchungen ausgeführt und zwölf Kühe je zweimal zur Morgen- und Abendzeit bald von einem guten, bald von einem mittelmäßigen, ja schlechten Melker melken lassen. Die Milch- und Buttermengen bei jedem Melker festgestellt. Die Milch, welche der gute Melker vermalken hatte, wies einen Fettgehalt von 3,90 Prozent und die des schlechten Melkers nur einen solchen von 3,11 Prozent auf. Die Milchmenge war beim guten Melker um etwa 15 Prozent größer, und die Fettmenge gar um 43 Prozent. Wenn man solche Zahlen auch nicht als Regel aufgestellt werden können, so beweisen sie doch deutlich, daß derartige Unterschiede vorkommen können, und deshalb wird der Landwirt gut tun, das Melkgeschäft sorgfältig zu überwachen; denn ein schlechter Melker stiehlt dem Landwirt die Butter vom Brot.

**Tragende und laugende Mutter Schweine** darf kein steter Aufenthalt im Stalle zugewendet werden, falls die Nachzucht nicht gesichert werden soll. Bei Schweinen, denen sowieso eine große Veranlagung zum Fetttanzen innewohnt, kommt noch hinzu, daß sich deren Eistestron durch andauernde träge Ruhe so auf die Fettablagerung einrichtet, daß eine Ablentung zur Milchabsonderung gar nicht mehr eintritt. Für die häufig genug auftretende Erscheinung, daß Säue nach der Geburt der Ferkel wenig oder gar keine Milch im Geleuge haben, so daß die Ferkel aus Mangel an Milch zugrunde gehen, mag vielfach in diesem Umstande die Ursache zu suchen sein. Ueberall da, wo den tragenden Säuen keine genügende Bewegung in freier Luft gewährt wird, hört man auch Klagen über schlechte Ferkelaufzucht.

**Fütterung der Milchziegen.** Die Ziege steht in dem bösen Rufe, eine Futterbegehrerin zu sein. Dieses Urteil kann man aber unter Umständen über alle Haustiere stellen. Wer seinen Ziegen stets nur geringe Mengen Futter vorlegt und dabei für Abwechslung sorgt, der wird von großer Vergewandtheit nicht viel hören. Die Ziege nimmt mit allem Futter sarkel, das man z. B. auch einer Kuh anbieten würde. Laub, Kartoffeln, Rüben u. a. m. bevorzugt sie allerdings. Wenn die Ziege täglich etwas Kraftfutter bekommt z. B. Kleie, Schrot, trockene Biertreber, Schnitzel und dergl., so wird sie natürlich auch mehr Milch produzieren, denn auch die Ziege milcht durch den Hals. Alle diese Kraftfuttermittel sollten aber trocken gegeben werden, nicht etwa in einer lauwarmen Tränke, die den Magen der Ziegen erschläft und die dann fast gar nicht ausgenutzt werden kann. Ein unbedingtes Erfordernis zu guter Ausleistung bei Ziegen ist die Darbietung gesunden Heues. Ja, sie kann bei alleiniger Heufütterung bestehen und gebraucht dann monatlich etwa 1½ Str. Etwas Rübenabfälle sind aber sicher überall vorhanden, und wenn man z. B. die täglich abfallenden Kartoffelschalen mit 250 g Roggentreide oder Haferschrot vermischt, so wird sich diese Fütterung reichlich bezahlt machen.

**Trockenschnitzel zur Schaumal.** Bei der Schaumal und besonders bei der Lammernmal verdienen die Trockenschnitzel besondere Beachtung. Natürlich dürfen sie nicht das alleinige Futter ausmachen, aber sie sollen doch nie bei der Fütterung von

Milchschafen und Lämmern fehlen. Nach Erfahrungen, welche an verschiedenen Orten gemacht worden sind, haben sich die Schnitzel sehr gut bewährt. Safer, Gerste oder Roggen sollen aus der Futtermischung für Milchschafe und Lämmern nicht ganz ausgeschlossen werden, doch dürfen diese Körnerarten, ebenso wenig wie Weiz, nicht das alleinige Futter neben dem zu verabreichenden Heu sein, falls die Fütterung nicht zu teuer sein soll. Sodann ist bei der Schaumal eine Zugabe von Runkelrüben zu empfehlen. Man füttert die Schnitzel entweder ganz trocken oder eingeweicht. Stark gewässerte Schnitzel werden nur schlecht ausgenutzt.

**Am die Hühner vor der Sonnenhitze zu schützen,** deren Einwirkung bei allen Tieren unangenehme Folgen hat, muß man dem Geflügel im Auslaufschattigen Plätze bieten, wo sie namentlich während der heißesten Tagesstunden unter Schutz finden. Da die Hühner hieron fleißig Gebrauch machen, zeigen sie die Notwendigkeit einer solchen Fürsorge an. Solche schattigen Aufenthaltsplätze finden die Tiere am bequemsten unter niedrigem, dicht-belaubtem Strauchwerk. Überall wird sich indes eine solche natürliche Anlage nicht einrichten lassen, und der Geflügelzüchter wird dann im Freien breite, von der Erde nicht gar zu hoch entfernte Schutzdächer anbringen müssen. Während die den Sonnenstrahlen ausgesetzten Hühner völlig untätig dastehen ist den durch das Dach geschützten Tieren eine ganz besonders angenehme und zweckmäßige Beschäftigung möglich. In dem kühlen, lockeren Erdboden unter dem Schutzdach — eventuell muß er durch Beimischung von Sand locker gemacht und erhalten werden — können die Hühner ein erquickendes Bad nehmen, indem sie die Erde geschäftig zwischen die Federn werfen. Dadurch wird das Tier belebt, dessen Haut erfrischt und gereinigt und beim Abschütteln das an den Federn und der Haut sitzende Ungeziefer mit entfernt. **Zi. Gerstendüngung.** Eine gute Braugerste können wir nur erzielen durch sachgemäße Düngung. Keine Pflanze ist so wählerisch, wie die Gerste, denn sie nimmt die im Boden vorhandenen Pflanzennährstoffe mit dem wenig verzweigten Wurzelsystem nur schwer auf. Einen Erfolg haben wir, wenn wir leichtlösliche Pflanzennährstoffe in genügenden Mengen zuführen. Man dünge pro Morgen mit 1 bis 1½ Str. Ammoniak-Superphosphat 9×9 kurz vor der Bestellung, 3 bis 5 Str. Kalium sind im Frühjahr, mindestens aber vier Wochen vor der Bestellung, auszustreuen. Man sagt mit Recht, Gerste ist eine Kalipflanze, und ist ohne die Anwendung leichtlöslicher Kalisalze eine erntelose Braugerste nicht zu erzielen.

**Bräuferte Tauben mit Spargel.** Sechszehn hergerichtete, junge Tauben werden mit Speckschneiden umwickelt und mit Salz Suppenkraut, einem Büchel Petersilie, Zwiebeln und Muskatblüte in leichter Bouillon weichgekocht. Dann gießt man die Taubenbrühe ab und kocht sie, macht eine Mehlschwitze, füllt diese mit der Taubenbrühe sowie einem Glase Weißwein auf, schmeckt nach Pfeffer, Zitronensaft und Salz ab, füllt vier feingewiegte Cardellen hinzu und zieht mit zwei Eigelb ab. Inzwischen hat man Spargel in Salzwasser abgekocht und abtropfen lassen. Nun halbiert man die Tauben, richtet sie bergartig an und überzieht sie mit der Sauce, unter die man den Spargel gemischt hat.

**Tartaren-Gulasch.** Sechszehn große Zwiebeln werden probierweise geschnitten und mit 250 g Butter, 200 g grobwürfelig geschnittenem Rauchspeck, einem Teelöffel voll Paprika, einem Eßlöffel voll Salz und etwas Rindermark gut durchgeschmort. Dann gibt man 250 g in walmäßig große Würfel geschnittenes Rindfleisch hinzu, läßt es ¼ Stunde schmoren, füllt darauf 250 g gewürfeltes Hammelfleisch bei, schmort es 30 Minuten, gibt 250 g gewürfeltes Schweinefleisch und nach abermals 30 Minuten 250 g gewürfeltes Kalbfleisch hinzu, läßt das Ganze noch 30 Minuten schmoren und gießt, wenn nötig, von Zeit zu Zeit Bouillon nach. Die Sauce wird mit etwas in Wasser aufgelöstem Kartoffelmehl gebunden und das Gericht mit Makaroni oder auch Nudeln zu Tisch gebracht.

**Feines Kaltrago.** Ein schöner, dicker Kal wird gefärbert, in fingerlange Stücke geschnitten und mit Salz bestreut. Nun läßt man in Butter eingemachte Champignons heiß werden, gibt einen Büchel frische Petersilie hinzu, einige Perlzwiebeln oder geschälte Schalotten und gießt

½ l helle Bouillon sowie ein Scherzglas voll Weißwein darüber. Wenn dieses kocht, gießt man den Kal hinein und läßt ihn gar werden. Unterdeßen bereitet man folgende Klöße: 80 g Butter schmilzt man mit einer feingehackten Zwiebel, gibt 80 g Mehlbrot, zwei Eßlöffel voll Milch, vier Eidotter, ein ganzes Ei hinzu und bearbeitet diese Masse mit 250 g rohem Fischfleisch, 60 g ausgeklopfenem Rindermark und schmeckt nach Salz, Pfeffer und Muskat ab. Die mit einem Teelöffel abgesteckten Klöße werden 5 Minuten in Wasser gekocht. Darauf macht man aus einem guten Stück Butter und einem Kochlöffel voll Weizenmehl eine Mehlschwitze, füllt mit der Kalbrühe auf, zieht sie mit zwei Eigelb ab und gießt Kalstücke und Klöße hinein. Das Ragout wird mit in Fett ausgebackenen Kartoffelbällchen und Scheiben von hartgekochten Eiern garniert.

**Fascher Kavair.** Zwei Hertinge werden stark gewässert. Die gebäuteten und engräteten Fische werden groß gehakt. Eine Zwiebel wird gerieben und darunter gemengt. Dann gibt man einige Tropfen Olivenöl dazu, reibt so viel Zitronensaft, bis der richtige Kavairgeschmack erreicht ist. Schnittchen von Weißbrot werden geröstet, mit Butter bestrichen und mit der Rahmcreme belegt.

**Bremer Osterkuchen.** Aus 1½ kg Weizenmehl, sechs Eiern, 250 g Zucker, 500 g Butter, 65 g Hefe, 135 g Rosinen, der geriebenen Schale einer Zitrone, etwas Kardamom und Salz macht man einen Teig wie folgt: Knapp ½ l Milch läßt man lauwarm werden, löst die Hefe darin auf und macht mit einem Teil Mehl ein Gefest, welches man aufgehen läßt. Dann arbeitet man alle übrigen Zutaten hinein, gießt dem Teig die brotäbliche Klößenform, läßt ihn nochmals aufgehen und bäckt ihn im Ofen goldbraun und gar. In Scheiben geschnitten, bestreicht man diese mit Butter und gibt sie zum Kaffe.

**Russische Osterkuchen aus Quark.** Frischen Quark (Weichkäse) läßt man in einem mit Mil ausgelegten Durchschlag abtropfen und reibt ihn mit einem Holzlöffel in einer Schüssel fein. Man rechnet man auf 1 kg Quark 250 g fette, saure Sahne, 35 g gut ausgewaschene, noch besser ungegarte Butter, zwei Eier, nach Geschmack Vanille und 500 g Puderzucker. Diese Masse wird auf dem Feuer bis zum Kochen gerührt, worauf man sie, ebenfalls unter häufigerem Rühren, erkalten läßt, in ein Mulltuch fällt und für eine Nacht und einen Tag recht kühl stellt. Nun gibt man diese cremartige Speise in eine Glasschale, verziert sie mit Rosinen und bringt sie zu Tisch.

**Kaffeelikör.** 100 g guter Kaffee wird gemahlen, mit 1 l 90prozentigem Spiritus und 1 l Wasser in Flaschen gefüllt und 8 Tage an einem warmen Ort gestellt. Dann kühlt man Zucker und gießt ihn abgekühlt dazu. Man rechnet auf 1 l Flüssigkeit 250 g Zucker, doch kann man nach Geschmack auch noch mehr nehmen. Der Likör wird filtriert, aus Flaschen gefüllt und gut verkorkt. Sollte er zu stark sein, kann man den Zucker mit reichlich Wasser lütern.

### Neue Bücher.

**Kapitän Mikkelson, Ein arktischer Robbison.** Mit über 100 bunten und einfarbigen Abbildungen und einer Karte. In 18 wöchentlichen Lieferungen zu je 50 Pf., elegant gebunden 10 Mk. Verlag von F. A. Brodhaus, Leipzig.

Auf der Suche nach seinem im ewigen Eis verunglückten Landsmann Nyhus-Griehsen jagt Mikkelson, nach den Anweisungen eines Freundes das Ideal eines Jähres, stark wie ein Bär und erfüllt von eherner Willenskraft, mit nur einem Begleiter vom letzten Landungsplatz seines Schiffes hinein in die Schreden des Inlandeseis. Und als er nach entsetzlichen Kämpfen mit den finstern Mächten Hunger, Dunkelheit, Kalte und Eis nach der Stelle zurückkehrt, wo er sein Schiff vermutet, da findet er nur noch ein Wrack. Drei lange Monate anhaltende Polarnächte halten die beiden Einsamen in einer armenigen Hütte aus, bis endlich, als sie schon alle Hoffnung auf Erlösung aufgegeben, wie ein Wunder die Rettung durch ein Schiff naht. In schlichter, aber fesselnder Weise erzählt der Verfasser alles das, und er weiß mit seinen Schilderungen den Leser andauernd in lebhaftester Spannung zu halten.

### Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für Iebermann.

(Da der Druck der hohen Auflage meines Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Aufschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 162. Wieviel Milch kann ein junges Kalb in den ersten Lebenswochen trinken bekommen, auf einen Zentner Lebendgewicht?

Antwort: Man gibt Färsenkälbern  $\frac{1}{7}$  bis  $\frac{1}{6}$  und Bullen- bzw. Mastkälbern  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{6}$  ihres Körpergewichtes täglich an Milch. Gewöhnlich fängt man in den ersten Tagen mit 3 l an und vergrößert erst nach drei bis vier Tagen 5 l, welche auf fünf Mahlzeiten verteilt werden müssen, da der Magen eines Kalbes, der einzig und allein befähigt ist, die Milch zu verdauen, nicht mehr als 1 l Flüssigkeit auf einmal fasst. In der zweiten Woche ist viermal und erst von der dritten Woche ab dreimal am Tage zu trinken. Die Milchgabe kann in der fünften Woche bis auf 10 bis 12 l gesteigert werden. Erst nach Ablauf von fünf bis sechs Wochen kann Vollmilch allmählich entzogen und durch Magermilch und Feinmaisfchrot ersetzt werden.

Frage 163. Eine Ziege hat ohne mein Wissen vorzeitig gelammt und wahrscheinlich die Nachgeburt aufgefressen, da ich nichts mehr davon bemerkte. Kann ich das schaden? Zu welcher Ziegenrasse gehören die kurzohrigen? W. St. in H.

Antwort: Wenn die Ziege wirklich die ganze Nachgeburt aufgefressen hat und zwei Tage nachher noch gesund war, so muß das Tier einen sehr guten Magen haben, und Sie können von Glück sagen, daß sie nicht eingegangen ist, die meisten halten das nicht aus; der Milchtrag wird aber durch das Verzehren von Teilen der Eihäute nicht beeinträchtigt — kurzohrige Ziegen kommen unter den weißen Schlägen öfter einmal vor — eine besondere Rasse bilden sie jedoch nicht.

Frage 164. Kann vor zwei Jahren angelegter Spargel in diesem Jahre geerntet werden? Wie ist die Spargelpflege zu befähigen? Wann sind die Beete aufzufüllen? R. A. in D.

Antwort: Die junge Spargelanlage, die 1912 im Frühjahr angelegt wurde, kann vor 1915 nicht geerntet werden. 1915 dürfen Sie nur die ersten sechs Wochen die stärksten Spargelstängel stehen, die anderen lassen Sie durchgehen — Sämtliche Spargeltriebe, die von der Spargelpflege befallen sind, werden ausgezogen und verbrannt. Im zweiten Jahre werden die Gräben, worin die Spargel gepflanzt sind, zugefüllt, und im dritten Jahre werden die Spargeltriebe resp. Beete aufgehört.

Frage 165. Ein Pferd hat schon längere Zeit Würmer. Gehtere sind etwa 3 cm lang, wie eine Stricknadel bild, sie ziehen einen Faden nach sich, mit dem sie meist am After festhängen. Das Pferd muß starken Juckreiz haben, denn es schneuert sich am Schwanz und After wund. Wie sind die Würmer zu vertreiben? C. W. in P.

Antwort: Ihr Pferd ist mit sogenannten Priemenschwänzen befallen, welche wenig schaden, aber fortgelehtes Meiden des Schwanzes und Afteres verursachen. Wägen Sie 15 g Bedwainstein in heißem Wasser auf und geben diese Lösung auf einem Stalleimer voll Wasser dem Pferd zu trinken. Di helfen auch schon Mistiere von Knoblauchabkochung, welche aber mehrfach wiederholt werden müssen. Es empfiehlt sich, die abgehenden Würmer nicht mit auf den Dung zu bringen, sondern zu verbrennen.

Frage Nr. 166. Meine Kartoffeln waren letzten Herbst gründig und von Maden zerfressen. Ich möchte auf das Grundstück wieder welche legen: läßt sich dagegen etwas tun? Der Boden ist sandig und als Dünger habe ich Färbendünger, Stroh und Abort durcheinander. Wann kann man Chilealpeter am besten austreuen? B. G. in R.

Antwort: Der strohige Färbendünger, wie namentlich der Abordünger oft hintereinander zu Kartoffeln und namentlich frisch angewendet. Bewirken auf leichten, sandigen Boden und namentlich in trockenen Jahren häufig schorfige (grünliche) Kartoffeln. Die Kompostierung des Dünges mit starken Gaben von Thomasphosphatmehl und etwas Kalisulfat mildern das Übel, sowie außerdem die Anwendung von 1 Ztr 40%igem, schwefelsaurem Kali pro Morgen ( $\frac{1}{4}$  ha). Den

Chilealpeter streut man am besten bei feuchter Witterung, und zwar die erste Kopfdüngung, etwa 15 bis 20 kg pro  $\frac{1}{4}$  ha, sobald wie möglich im Frühjahr auf den Roggen, die zweite Gabe eben so stark drei bis vier Wochen später.

Frage Nr. 167. Von meinen 45 Hühnern legen nur etwa acht. Die anderen Tiere sind krank. Sie werden plötzlich krank, fressen nicht und verlassen dann den Schlafraum. Später tritt Unsicherheit beim Gehen (Bähmung) ein und die Hühner sterben. Die Leber ist ganz zerlegt und weiß feste, gelbe, erbsengroße Knötchen auf. Was ist dagegen zu machen? H. in G.

Antwort: Ihre Hühner sind hochgradig tuberkulös und darum unheilbar. Auch die acht gegenwärtig noch legenden Hennen werden von der Seuche ergriffen sein. Die Nachzucht solcher Tiere ist gegen Krankheiten noch weniger widerstandsfähig, und Sie tun darum gut, den ganzen Bestand abzuschlachten. Das Fleisch der erkrankten Hühner ist ungenießbar, ihre Kadaver sind somit zu verbrennen oder tief zu begraben. Bevor Sie die verendeten Stalungen neu besetzen, müssen Sie die letzteren mehrmals und gründlich desinfizieren und auch, wenn möglich, den Hof tief umgraben, zum mindesten alle Düngelöcher des Geblüges beseitigen. Vor dem Herbst würde die Neuananschaffung von Hühnern nicht zu empfehlen sein.

Frage Nr. 168. Kann man jetzt abgekrakte Obstbäume mit Kalk und Kuhmist oder Obstbaumfarbolineum streichen? Welches ist besser? H. in R.

Antwort: Zu empfehlen wäre, die abgekrakten Kernobstbäume jetzt, kurz vor dem Austrieb, Stämme und stärkeren Äste mit einer 20%igen Obstbaumfarbolineum-Wassermischung anzustreichen, die Baumkronen dagegen werden mit einer 10%igen Lösung gespritzt, die Steinobstbäume und Beerensträucher mit einer 5%igen, die Pfirsiche mit einer 1%igen (100 g Obstbaumfarbolineum und 10 l Wasser).

Frage Nr. 169. 1. Wie lege ich meine Baumstühle praktisch an, und womit kann ich sie düngen? 2. Wie kann man aus Veredelungsreifen Kesselfrüchtlinge ziehen? D. G. in R.

Antwort: Das zur Baumstühle bestimmte Stück Land muß möglichst im Herbst mindestens 50 bis 60 cm tief rigolt werden. Bei dieser Arbeit sind 400 bis 500 g Kalk, 150 bis 200 g Thomasmehl, 100 bis 150 g Kainit pro Quadratmeter in allen Schichten gleichmäßig zu verteilen. Im zeitigen Frühjahr, sofern es die Witterung erlaubt, kann zum Aufspännen der Obstfrüchtlinge geschnitten werden. Zweijährige Pflanzen werden in den Reihen 30 cm und Reibenfernung 35 cm weit aufgeschult. Die Unterlagen werden in zwei Gruppen geschieden, nämlich in starkwachsende und schwachwachsende. Die starkwachsenden sind solche, die aus Samen der Früchte von Kesseln und Birnen gezogen werden. Die schwachwachsenden Unterlagen für Kesseln sind der Splittapfel (auch Doncin genannt) und der Paradiesapfel, für Birnen die Quitten. Sie geben nicht an, ob Sie starkwachsende Unterlagen für Hochstämme, Halbkränne und Buschbäume, oder schwachwachsende für Zwergbäume heranziehen wollen. Aus Veredelungsreifen können Sie keine Fruchtlinge ziehen. Die zur Bewurzelung gebrachten Edelreiser sind wurzelechte. Die Stecklinge werden vor dem Anstreich auf etwa 20 bis 25 cm Länge geschnitten und auf Beete im freien Lande gestekt. Auch lassen sich diese leicht durch krautartige Stecklinge vermehren, sobald die neuen Triebe etwas Festigkeit erlangt haben, jedoch müssen sie beim Schneiden noch etwas glatt sein. Die Stecklinge werden ins schattige Mißbeet oder unter eine schattig gehaltene Glasglocke gestekt und zur Bewurzelung gebracht.

Frage 170. Wie kann man Hühner frühzeitig zum Brüten bringen? Welches ist bei gutem Auslauf die beste Vegerasse? L. P. in Sch.

Antwort: Die Brutlust eines einzelnen Tieres läßt sich nicht, wie z. B. bei Truthühnern, beliebig beeinflussen. Hierbei spielen viele andere Faktoren mit. Zunächst müßten Sie eine Rasse wählen, die an und für sich viel Brutlust zeigt, z. B. Brahmas Orpingtons. Sodann müßten Sie Frühbrüter erziehen, die dann auch zeitig mausern, zeitig wieder mit dem Legen beginnen und dann auch eher zur Brut schreiten. Eine gute Fütterung spricht hierbei auch sehr mit. — Gute Vegerassen sind die rebbunfarbigen Italiener, die Minorca, die Wyandottes und Orpingtons. Die beiden letzteren gelten auch als Winterleger und

Frühbrüter. Meine Wyandottesküden sind schon am 11. März geschlüpft.

Frage Nr. 171. Meine jungen Tauben verlassen das Nest, ehe sie schlachtreif sind. Sie laufen dann unten auf dem Fußboden des Taubenschlages herum. Ich füttere früh Mais und Weizen. Was kann ich tun, damit die Tauben im Nest bleiben? Fr. Z. in B.

Antwort: Das vorzeitige Verlassen des Nestes seitens der halbflügeligen Tauben kann nur zwei Ursachen haben. Entweder sind die Nester voller Ungeziefer, so daß den Junzinsen der Aufenthalt in den Behältern verleidet wird, oder aber die alten Tauben sind schlechte Richter und sie vernachlässigen die Jungen, so daß diese durch den nagenden Hunger dazu getrieben werden, die Nabelkern zu verlassen und sie zu einer Flucht zu veranlassen. Im ersteren Falle müßten Sie eine gründliche Reinigung des ganzen Schlages vornehmen und namentlich alle Nistmaterialien und Kotmassen entfernen. Nachher spritzen Sie den Schlag mit Pyrokarbol aus (5 bis 7%ige Lösung). Auch ein Kalkanstrich kann dann noch folgen. Sollte es sich um die Vernachlässigung der Taubeneltern und überhaupt nur um ein einzelnes Paar handeln, so müßten Sie diese Tauben von der Brut ausschließen oder die späteren Jungen häufig auf ihren Kropfen unterjuchen und sie mit gequellten Erbsen füttern, sobald Sie mangelhafte Verjorgung seitens der alten Tauben feststellen.

Frage Nr. 172. a) Vor 14 Tagen kaufte ich ein 15 Monate altes Rind. Gehteres nimmt keinen Trank zu sich. Was könnte man hiergegen anwenden? Mit der Verkäufer dafür haßbar zu machen? b) Eine meiner Kühe hat an Unter eine Warze, die beim Melken sehr hinderlich ist. Wie ist diese zu entfernen? W. W. in C.

Antwort: a) Dafür, daß die Kühe keinen Trank mag, können Sie den Verkäufer unendlich gerichtlich belangen, das Tier ist eben ohne Trank großgezogen worden und hat sein Kraftfutter trocken erhalten, als Säugen reines Brunnenwasser — von solchen Rindern kann man nicht verlangen, daß sie nun plötzlich Trank fassen sollen. Sie müssen sich beim Vorbesteller erkundigen, wie dieser das Tier ernährt hat. b) Mit der Entfernung der Warze warten Sie am besten so lange, bis die Kuh trocken steht, dann betupfen Sie die Warze mehrmals mit Essigsäure (mittels eines Glasstäbchens), wodurch sie weggehört wird.

Frage Nr. 173. Ein Birnbäum, der schon einige Jahre mit Fufklobium befallen ist, und ein Apfelbaum, der im vergangenen Jahre auch schwach damit befallen war, sollen dieses Jahr dagegen gespritzt werden. Womit und wann soll gespritzt werden? A. H. S. in Sch.

Antwort: Die Entwicklung des Fufklobiums wird besonders in ungenügendem Boden und Standort (naß, kalt) gefördert. Es gibt Sorten, die besonders stark hierunter zu leiden haben. Als Mittel wäre zu empfehlen, jetzt kurz vor dem Austrieb bei frost- und regenfreien Tagen mit 10%igem Obstbaumfarbolineum (100 g auf 1 l Wasser) und nach dem Austrieb, Monat Mai, mit einer 1%igen Kupferkalkbrühe zu spritzen (1 kg Kalk, 1 kg Kupferbitriol, 100 l Wasser). Von Mitte Juli ab kann mit einer 2%igen Lösung gespritzt werden (2 kg Kalk, 2 kg Kupferbitriol und 100 l Wasser). Um eine 1%ige Brühe herzustellen, löst man nach Prof. Dr. Hüfner, Gessenheim, 1 kg Kupferbitriol in 10 l Wasser auf (Kupferbitriollösung), dann 1 kg Kalk in 10 l Wasser (Kalkmilch). Zu diesen beiden Lösungen füge man 80 l Wasser hinzu, so erhält man eine 1%ige Kupferkalkbrühe. Zur Herstellung einer 2%igen Kupferkalkbrühe löst man 2 kg Kupferbitriol und 2 kg Kalk in je 10 l Wasser auf und fügt dieser Lösung 80 l Wasser hinzu. Um festzustellen, ob die Spritzbrühe richtig hergestellt ist, muß man vor dem Gebrauch derselben rotes Lackuspapier oder weißes Phosphorblein-papier (in jeder Apotheke zu haben) in sie eintauchen. Farblich erbeben blau, letzteres rot, so kann sie sofort verwendet werden. Ist dies nicht der Fall, so muß so lange Kalkmilch zugegeben werden, bis die Papiere die genannten Färbungen zeigen. Getrennt aufbewahrt ist die Kupferbitriollösung unbegrenzt, die Kalkmilch wenigstens einige Tage lang haltbar. Die fertige Brühe muß jedoch zum Gebrauch aus den beiden Lösungen stets frisch hergestellt werden. Mit dieser Brühe können Sie den falschen Melkan am Meßhof befämpfen, aber bis Monat Juli nur mit einer  $\frac{1}{2}$ %igen, von Juli ab mit einer 2%igen Brühe spritzen. G.



## Das Tagesgespräch der Landwirte

bäden die in den letzten Jahren in allen Teilen Deutschlands  
vorgenommenen erfolgreichen Versuche zur

## Vernichtung des Hederichs

durch feingemahlten Kainit.

Der feingemahlte Kainit (Sondermarke) wird in Mengen von 3 bis 5 Zentner für den Morgen frühmorgens auf das taunasse Getreide gestreut. — Es empfiehlt sich der Frachtersparnis halber den feingemahlten Kainit in Sammeltabung mit gewöhnlichem Kainit oder Kalidüngelatz zu beziehen.

Nähere Auskunft über zweckmäßige Anwendung kostenlos durch:

Kalisyndikat, G. m. b. H., Agrifultur-Abteilung,  
Berlin SW11, Dessauer Str. 28/29

Die ersten wärmeren Sonnenstrahlen, die alles zu neuem Leben erwecken, locken Scharen froher Wanderer aus den engen Mauern der Stadt hervor. In fröhlicher Gesellschaft zieht man feines Begeh oder sucht allein in der Stille der Natur Zuflucht vor der Unrast des Lebens. Stets wird man aber einen Begleiter zu schätzen wissen, der uns die hundertfältigen Schönheiten einer Landschaft erst richtig erkennen hilft, der uns mit künstlerischem Auge zu schauen lehrt — die photographische Kamera. Die Möglichkeit, besonders reizvolle Ausblicke und Stimmungsbilder, wie sie sich beim Wandern auf Schritt und Tritt dem Auge bieten, durch die photographische Platte festzubannen, verhilft uns noch nach Jahren zu schönen Stunden der Erinnerung, und deshalb wäre es zu wünschen, daß der Amateur-Photograph immer mehr neue Freunde gewonnen würden.

Der Preis einer wirklich brauchbaren Kamera ist nicht so hoch, als das er nicht auch bei bescheidenen Mitteln erschwinglich wäre, enthält doch der soeben neu erschienene Katalog der Firma Zonag & Co., Berlin NS 488, Belle-Alliance-Str. 3, gute Apparate im Preise von Mk. 12 an, und zwar handelt es sich um Fabrikate renommierter Firmen, wie Ernemann, Goly & Co. Durch das System der erleichterten Zahlungsweise machen Zonag & Co. es jedem möglich, sich einen erstklassigen Apparat anzuschaffen, an dem man dauernde Freude haben kann. Endlich bietet die Firma durch ein Preisanschreiben für 1913, an dem sich nur Amateur-Photographen beteiligen dürfen, auch den Anfängern Aussicht, einen der ausgelegten 99 Preise im Gesamtbetrage von Mk. 1500 zu erringen. Über die Bedingungen gibt der Katalog, der auf Wunsch vollkommen frei zugesandt wird, Auskunft. Er enthält auch interessante Abbildungen der im vorigen Jahre prämierten 100 Photographien und hat deshalb für jeden Amateur Interesse.

**Lungen-Tee** (Nur echt mit Adler-Mark) nach ärztl. Verordnung, dient vor allem, den Appetit rege zu erb., zur Beförd. des Schleimanswurfes, zur Ausheilung der Bronchien. Der sehr lästige Husten u. d. schwächenden Nachtschweiß werden sehr bald nachlassen. — Doppelpaket 2 Mk. Bitte genaue Adresse. Adler-Apothek, München D 57, Sendlingerstrasse 13.

17-22 pCt. Stickstoff.



60-70 pCt. Kalk.

## Kalkstickstoff Sommergetreide

einige Zeit vor der Saat im Gemisch mit Thomasmehl und Kainit  
Kalkstickstoff ist der billigste der besten Stickstoffdünger  
Kalkstickstoff schützt vor Lagergefahr!

Auskunft, Drucksachen und Bezugsquellennachweis durch

Verkaufs-Vereinigung für Stickstoffdünger G. m. b. H.,  
Berlin SW 11, Dessauer Strasse 19.

## Die Milchwirtschaft gewinnbringend

zu gestalten, sollte sich jeder Milchviehbesitzer angelegen sein lassen. Über die Erzielung der höchsten Gewinne gibt die Märkische Maschinenbau-Anstalt „Centonia“, Frankfurt a. Oder E. 118, oder deren Vertreter gern allen denen kostenlose Auskunft, welche noch ohne „Titania“-Zentrifuge, die „Königin der Milchschleudern“, sind.



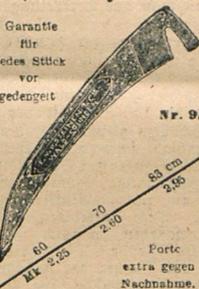
Für die Redaktion: Hugo Gumbmann, für die Inserate: Job. Neumann, Druck: S. Neumann, (Amtlich in Neuborn) — Verlag von Richard W. G. Neumann, Braunschweig (G. G. G.)

Die modernsten und besten  
ausser-Apparate und Illusionen  
**Zauberkönig**  
Berlin, Friedrichstr. 54 S.  
Verlangen Sie Katalog  
gratis und franko.

## Sensen

aus prima Stahl geschmiedet.

Garantie  
für  
jedes Stück  
vor  
gedezigt



Nr. 9.

Porte  
extra gegen  
Nachnahme.

Illustrierter Katalog unserer  
Waren, ca. 7000 Gegenstände,  
versenden umsonst und portofrei  
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus  
E. von den Steinen & Cie.,  
Wald bei Solingen 446.

Grosser Auswahl  
schönster Modelle

## Aria-Rad

unübertroffen  
5 Jahre Garantie • Franco Zusendung.  
Komplettes Herren-Tourenrad  
Marken Konkurrenz schon von Mk. 35 an Damenrad komplett schon von Mk. 35 an  
Spezialität Pneumatik  
Kaufdecke mit Jahresgarantie Mk. 4.30 Mk. 4.75 Mk. 5.15 Mk. 5.50 u. s. w.  
Luftschlauch mit Jahresgarantie Mk. 2.75 Mk. 3.15 Mk. 3.50 Mk. 4.  
Alle Fahrrad-Zubehörteile  
Nähmaschinen, Waffen, Uhren etc. • Beste und billigste Bezugsquelle  
Verlangen Sie kostenlos reich illust. Katalog Nr. 295 mit niedrigsten Preisen.

FRANZ VERHEYEN, Frankfurt a. M.

## Hals- und Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (nur gegen  
Einsendung des Briefpostes) mit, wie ich durch ein ebenso  
einfaches wie billiges und dabei doch so liberale erfolgreich-  
reiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (starkem,  
starkem Asthma, Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Ab-  
magerung usw.) befreit wurde  
Leop. Dick, Grosskönigsdorf 372, Rheinfland. (88)

## Rosen I. Qual.

niedrige, schöne Blüten und Sorten  
mit Rosen, v. 100 Stk. 15 Mk. (88)  
Julius Hansen, Rosenzüchter, Binneberg.

## Geld

sofort bar an jeder-  
mann bei kl. Raten-  
rückzahlung bis 6 Jahre. Reell,  
diskret und schnell. W. Lützw.,  
Berlin 170, Dönhofsstrasse 52.  
Kostenl. Ansk. Viele Dankschr.

## Bar Geld

an jedermann,  
auch gegen  
Ratenrückzahl-  
reell, diskret und schnell, verleiht  
Carl Winkler, Berlin 370,  
11) Friedrichstr. 113 a.  
Provision erst bei Auszahlung,  
täglich eingeh. Dankbriefchen.

## Beitnissen

Befreiung sofort. Alter  
und Geschlecht angebun-  
Ansk. umsonst. Dr. med. Heus-  
mann & Co., Velburg II (Bay.).